

Betriebsräte-Fachkonferenz vom 4.-5. April 2007 in Fulda

Thema: Mehr Arbeit statt (mehr) Rente?

Der demografische Wandel - Chancen und Risiken

In den nächsten 50 Jahren wird sich die Bevölkerung in Deutschland stark wandeln: Wir werden bis zu 16 Millionen Menschen weniger zählen und nur noch jeder Sechste wird unter 20, aber jeder Dritte im Seniorenalter sein. Und wie sieht es bei uns, bei der Bahn aus? Bis 2015 wird sich der Anteil der Mitarbeiter/innen über 50 Jahre von jetzt 28% auf dann 67% mehr als verdoppeln. Auf einen Nenner gebracht: Die Alterung der Erwerbsbevölkerung nimmt zu - das Erwerbspotential geht zurück. Diese Zahlen sind alarmierend und zwingen zu schnellem und gezieltem Handeln. Denn dann und nur dann werden die Folgen des demografischen Wandels beherrschbar und langfristig steuerbar sein. Es erhebt sich nur die Frage: „Wie?“

Um Antworten auf diese Frage zu finden, hatte die Verkehrsgewerkschaft GDBA Betriebsräte zu einer Konferenz eingeladen, um gemeinsam mit ihnen das Thema zu diskutieren und dabei auszuloten, welche rechtlichen Möglichkeiten das Betriebsverfassungsgesetz bietet, um daraus gezielt praktische Maßnahmen zur Umsetzung gewonnener Erkenntnisse abzuleiten.



Während sich der stellvertretende Bundesvorsitzende der GDBA, Peter Tröge, zu seiner Begrüßungsrede an das Rednerpult begab, stimmte ein Kurzfilm mit markanter musikalischer Untermalung eindrucksvoll auf das Thema ein. In seiner Einführung zeigte Peter Tröge nicht nur die Risiken des demografischen Wandels auf, sondern machte gleichzeitig deutlich, dass durchaus Chancen vorhanden sind, um diesen Risiken zu begegnen. Er forderte die Teilnehmer auf, hier und heute gemeinsam mit den Fachreferenten nach Lösungen zu suchen und versprach, sich für die Umsetzung eines jeden

auch nur halbwegs vernünftig erscheinenden Vorschlags einzusetzen.

Die folgenden Fachreferate sollten dazu beitragen, für die anschließenden Beratungen in den Arbeitsgruppen Fakten, Sichtweisen und Bewertungsmöglichkeiten aufzuzeigen.



So erläuterte Dr. Christian Gravert von der Deutschen Bahn AG (Bild links), wie die Bahn versucht, die Problematik der demografischen Entwicklung auch im Rahmen betrieblicher Sozialpolitik zu lösen.

Der ehemalige GDBA-Chef, Robert Dera, beleuchtete das Thema Beschäftigungsfähigkeit bei den Eisenbahnen unter dem Blickwinkel „Europäischer Sozialdialog Eisenbahnen“. Bei seinen emotional vorgetragenen Argumenten

zeigte sich die noch immer vorhandene kämpferische Ausstrahlung des Gewerkschafters.



Dr. Rainer Lichte von der Sozialforschungsstelle der Uni Dortmund nahm die „Instrumente zur Bewältigung des demografischen Wandels“ unter die Lupe und zeigte an Beispielen ihre Eingriffsmöglichkeiten und Wirkung in verschiedenen Unternehmen.

Mit den anregenden Fakten und Argumenten ging es dann in vier Arbeitsgruppen

1. Unternehmenskultur, Personalführung
2. Qualifikation, Weiterbildung, lebenslanges Lernen
3. Arbeitsorganisation, Arbeitsgestaltung
4. Gesundheitsprävention, Eingliederungsmanagement



in denen versucht wurde, Möglichkeiten der Umsetzung bei der Bahn zu diskutieren. Dabei zeigte sich, dass in der Tat die Betriebsräte mit ihren besseren Kenntnissen der Verhältnisse vor Ort praktische Lösungen entwickeln konnten. Die Ergebnisse wurden am nächsten Tag dem „Plenum“ präsentiert.

(Bild: Bode Schwenn mit „seiner“ Arbeitsgruppe Unternehmenskultur, Personalführung).



Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion mit den Teilnehmern Natali Prskalo (Betriebsrätin Regionalverkehr Alb-Bodensee), Kay Uwe Arnecke (Leiter Beschäftigungsbedingungen Personal Konzern), Dr. Rainer Lichte und Peter Tröge.

Gleich die erste Frage, die Moderator Günter Staaden stellte, sorgte für Erheiterung, als er Kay Uwe Arnecke fragte, wann denn er seine letzte Fortbildung gemacht hätte und er mit Rückblick auf die Veranstaltung sagte: „Soeben“.

Nach der Podiumsdiskussion, in der aus den verschiedenen Blickwinkeln Lösungen diskutiert und Fragen der Zuhörer beantwortet wurden, schloss Peter Tröge mit einem Schlusswort die Veranstaltung.

Neben seinem Dank an die Beteiligten für ihre Teilnahme hob er hervor, dass durch die Konferenz die Betriebsräte die Chance genutzt hätten, sich mit der Problematik des demografischen Wandels auseinanderzusetzen. Die erarbeiteten Vorschläge werden in die Gewerkschaftsarbeit einfließen.

Er forderte die Betriebsräte auf, auch ihrerseits die neuen Erkenntnisse zu nutzen und den durch das Betriebsverfassungsgesetz gestellten Rahmen mehr als bisher auszuschöpfen.

